



Podcast Impfen

Hörgang Exklusiv

Impfprophylaxe bei Kindern, eine Erfolgsgeschichte mit Verbesserungspotenzial: In Teil 1 dieser dreiteiligen Podcast-Reihe zum Thema Impfen spricht der Kinderarzt Prim. Prof. DDr. Peter Voitl über die Erfolge des Österreichischen Impfprogramms, wo er noch Verbesserungspotenzial sieht und wie es gelingen kann, auch impfkritische Eltern von der Sinnhaftigkeit der Impfprophylaxe zu überzeugen. Er setzt dabei auf Aufklärung und lehnt Sanktionen ab. Die Podcast-Reihe Impfen entstand mit freundlicher Unterstützung von MSD. Die Fragen stellt Volkmar Weilguni. Hören Sie mehr über das Thema in unserem aktuellen Podcast!



Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.

Paediatr. Paedolog. 2024 · 59:172–175
<https://doi.org/10.1007/s00608-024-01239-9>
 © Der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2024

Christoph Lohfert Stiftung prämiert Workshopkonzept der MHH

Auszeichnung für das Projekt „Sicherheit in der Kinderonkologie (SICKO) – Interprofessionelles Training & Innovationen für mehr Sicherheit von Patient:innen, Familien und Mitarbeiter:innen“

Der mit 20.000 € dotierte Förderpreis wurde im September zum 12. Mal vergeben. Die Preisverleihung und Vorstellung des Preisträgerprojekts, das an der Medizinischen Hochschule Hannover entwickelt wurde, fand im Rahmen des Hamburger Gesundheitswirtschaftskongresses statt.

SICKO wurde 2013 gegründet und ist ein Workshopkonzept zur Erhöhung der Sicherheit und Behandlungsqualität. Die Maßnahmen stärken die psychologische Sicherheit im Team und sicherheitsrelevante Kompetenzen, um unter anderem über erlebbare Teamfähigkeit Fachkräfte anzuziehen und zu binden. Projektleiter und Preisträger Dr. Urs Mücke äußert sich erfreut über die Entscheidung der Jury: „Die Auszeichnung ist eine immense Anerkennung unseres interprofessionellen Engagements und Rückenwind für unsere Bemühungen um Innovationen in der Sicherheit von Mitarbeiter:innen und Patient:innen in unserem Arbeitsbereich.“

Über das Projekt

In Deutschland erkranken jährlich rund 2200 Kinder und Jugendliche an Krebs, was immense Herausforderungen für sie und ihre Familien mit sich bringt. Das interprofessionelle

SICKO-Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Sicherheit und Behandlungsqualität durch gezielte Interventionen zu steigern. Seit seiner Gründung im Jahr 2013 hat das SICKO-Team ein Workshopkonzept entwickelt, das bislang über 580 Pflegenden und Mediziner:innen sowie Pflegeauszubildende und Studierende aus der Kinderonkologie in ganz Deutschland erreicht hat. Die Umsetzung des Projekts umfasst neben praxisorientierten Maßnahmen auch Train-the-Trainer-Angebote und digitale Inhalte, um eine Skalierung zu ermöglichen und die interprofessionelle Zielgruppe bestmöglich zu erreichen. Begleitend ist das Team in das Qualitätsmanagement (QM) der Klinik involviert. Die multiprofessionelle Analyse von (Beinahe-)Zwischenfällen und die Erarbeitung von Prozessverbesserungen bildet eine Schnittstelle zwischen Personalentwicklung, QM und neuester Ausbildungsforschung.

(Quelle: Presseaussendung Christoph Lohfert-Stiftung)

Weitere Informationen

<https://www.mhh.de/cc/onkoakademie/sicko>



▲ Preisträgerteam Anna-Lena Herbach und Dr. Urs Mücke

HPV-Impfung soll bis zum 30. Geburtstag kostenlos werden

Bund, Länder und Sozialversicherung haben sich grundsätzlich auf die Ausweitung der kostenlosen HPV-Schutzimpfung bis zum 30. Geburtstag geeinigt

Gesundheitsminister Johannes Rauch, die Gesundheits-Landesrät:innen und die Vorsitzenden des Dachverbands der Sozialversicherungsträger sprachen sich anlässlich des internationalen HPV-Tags am 4. März für die Erweiterung aus. Mit der Impfung lassen sich in Österreich pro Jahr bis zu 180 Todesfälle verhindern.

Seit 1. Februar vergangenen Jahres ist die HPV-Impfung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vom 9. bis zum 21. Geburtstag kostenlos verfügbar. Die Zahl der Impfungen hat sich seither fast verdoppelt: Im elektronischen Impfpass wurden rund 106.000 Impfungen dokumentiert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden knapp 56.000 Impfungen eingetragen. Nun planen Bund, Länder und Sozialversicherung eine neuerliche Ausweitung: Bis Ende 2025 sollen auch jun-

ge Erwachsene bis zum 30. Geburtstag die HPV-Impfung kostenlos nachholen können. Die Gesundheits-Landesrät:innen der Bundesländer fassten im März den entsprechenden Beschluss. Die Vertreter:innen der Sozialversicherung unterstützen das Vorhaben ebenfalls. Beschlüsse zur Erweiterung des öffentlichen Impfprogramms von Bund, Ländern und Sozialversicherung sollen im April fallen. Im Zuge der Gesundheitsreform stehen jährlich 90 Millionen Euro zusätzlich für das öffentliche Impfprogramm zur Verfügung.

400 bis 500 Krebserkrankungen pro Jahr

Humane Papillomaviren, HPV, sind omnipräsent: Zumindest 80 % aller Frauen und Männer infizieren sich im Laufe ihres

Lebens mit HPV. In Österreich erkranken jährlich zwischen 400 und 500 Frauen an Gebärmutterhalskrebs. Fast die Hälfte von ihnen stirbt an der Erkrankung. EU-weit ist Gebärmutterhalskrebs die zweithäufigste Krebserkrankung von Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren.

Weitere Informationen

<https://bit.ly/4bPr64R>

Quelle: OTS-Pressaussendung, 4. März 2024

Podcast Impfen

Hörgang Exklusiv

Influenza-Impfung schützt vor Herzinfarkten



Daten aus randomisiert kontrollierten Studien zeigen, dass die Influenza-Impfung Risikopatienten vor kardiovaskulären Ereignissen schützt. Kardiologische Fachgesellschaften pochen daher auf eine

möglichst rasche Implementierung in die kardiovaskuläre Sekundärprophylaxe.

Influenza ist eine virale Atemwegserkrankungen, die bei kardiovaskulären Risikopatienten weit mehr als nur Fieber und Gelenkschmerzen verursacht. Der Vorschlag, Patienten mit akutem Koronarsyndrom gegen Influenza zu impfen, ist nicht neu, sagt Prof. Ralf Dechend, FA für Kardiologie und Oberarzt an der Charité in Berlin, im Gespräch mit Springer-Autor Christopher Waxenegger. „Eigentlich wissen wir seit vielen Jahrzehnten, dass die Sterblichkeit an der Influenza kardiovaskulär ist. Es gibt jedes Jahr, wenn die Grippewelle ausgebrochen ist, mehr sta-

tionäre Aufnahmen wegen Herzinsuffizienz aber auch wegen des akuten Koronarsyndroms.“

Dieser Podcast entstand mit freundlicher Unterstützung von Sanofi.

Hören Sie mehr über das Thema in unserem aktuellen Podcast!



SCAN ME



© Plattform für interdisziplinäre Kinder- und Jugendgynäkologie Österreich

PIKÖ-Fortbildung im Billrothhaus

Wissen Sie, was unter den Bezeichnungen transgender, trans*, transident, intergeschlechtlich, inter*, genderfluid, non-binär, divers, queer, drittes Geschlecht konkret zu verstehen ist? Wo liegen die Unterschiede und was sind die Hintergründe? Zu Recht wird von uns erwartet, dass wir nicht nur mit den Begrifflichkeiten vertraut sind, sondern vor allem auch kompetent im Umgang mit Geschlecht und Gender.

Bei der PIKÖ-Fachtagung „Ein Blick in die nicht-binäre Welt – Kompetenter Umgang mit der Vielfalt der Geschlechtsidentitäten aus psychologischer und medizinischer Sicht“ am 29. November werfen wir einen Blick auf die Wahrnehmung von Geschlechtervielfalt im Laufe der jüngsten Geschichte und vermitteln einen Überblick zu den aktuell geltenden Begriffsdefinitionen. International renommierte Expert:innen geben für Ihre Praxis wertvolle Inputs aus psychologischer, sexualpädagogischer und medizinischer Perspektive sowie zu einem wertschätzenden Beziehungsaufbau mit Betroffenen.

Ziel ist es, Ihnen durch fundierte, praxisbezogene Informationen aus den verschiedenen Disziplinen Sicherheit für den Umgang mit dem Thema zu geben. Wir legen zudem Wert darauf, dass Sie Gelegenheit haben, für Sie wichtige Fragen zu klären und Ihnen hilfreiche Kontakte zum Aufbau eines Netzwerks für eine kompetente Betreuung Betroffener zu vermitteln.

Für das Diplom-Fortbildungsprogramm der Österreichischen Ärztekammer wird die Fachtagung im Ausmaß von 8 Stunden angerechnet.

Anmeldung: <https://bit.ly/3y2oNh1>

Pfizer und Caritas feiern 20 Jahre „Pfizer Kids“

20 Jahre kostenlose Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. 20 Jahre Kindern eine neue Perspektive schenken.

Judith ist 16 Jahre alt und war schon immer ein stilles Mädchen. Nun sitzt sie aber oft stundenlang schweigsam in der Klasse, weint und fehlt immer öfter. Die Schulpsychologin macht sich große Sorgen um sie. Ihre Eltern sind überfordert. „Wir sehen in unserer täglichen Arbeit: Je länger psychische Krisen andauern, umso stärker steigt der Druck in den Familien und der Gesellschaft. Kinder und Jugendliche dürfen unter keinen Umständen damit allein gelassen werden“, so Klaus Schwertner, Caritasdirektor der Erzdiözese Wien.

Lücke schließen, um Kindern zu helfen

Soziale Anlaufstellen sind jedoch primär auf Probleme von Erwachsenen ausgerichtet und nicht auf Kinder spezialisiert. Gemeinsam mit der Caritas der Erzdiözese Wien startete die Pfizer Corporation Austria daher 2004 das Projekt „Pfizer Kids“, um diese Lücke im sozialen Versorgungssystem ein Stück weit zu schließen. Schwertner erläutert: „Das Therapieangebot im Wiener Caritas Familienzentrum in der Mommsengasse ermöglicht Kindern und Familien eine kostenlose, psychotherapeutische Versorgung. Dank der großzügigen Unterstützung von Pfizer können wir vielen Kindern und Familien niederschwellig helfen und damit einen wichtigen Beitrag leisten, wenn es um die seelischen Belastungen unserer nachwachsenden Generation geht.“

» In den letzten 20 Jahren konnten so 336 Kinder mit 17.261 Therapiestunden unterstützt werden

Die Kinder werden von Expert*innen begleitet und können ihre Nöte angstfrei besprechen – mit den nötigen zeitlichen Ressourcen. Angeboten werden Einzel- und Gruppentherapien sowie eine begleitende Betreuung der Eltern. Die Dauer der Therapie richtet sich nach der Diagnose, vorhandenen Ressourcen sowie dem Therapiefortschritt und liegt im Schnitt bei 2,5 Jahren.

Judith geht es heute wieder gut. Im Laufe der Psychotherapie im Familienzentrum gelang es ihr allmählich, Vertrauen aufzubauen und sie schöpfte Hoffnung. Sie gewann an Selbstvertrauen und traut sich nun, ihre Gedanken, Wünsche sowie Hoffnungen auszusprechen. „Ich habe in der Therapie viel gelernt, denn ich weiß jetzt: Ich bin gut so, wie ich bin!“

Quelle: Pressemeldung Pfizer, Juni 2024



© Stefanie J. Sterndl

▲ Nicole Schlaumann, Geschäftsführerin der Pfizer Corporation Austria (2.v.r.) mit dem Caritas-Team: Klaus Schwertner, Caritasdirektor, Doris Anzengruber, Leiterin Sozialberatung Wien und Beate Bauer, Teamleiterin Familienzentrum

Pilotprojekt „School Nurses“

Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich und Pilotschuldirektor:innen empfehlen österreichweite Ausrollung

Im Juni wurden erste Erfahrungen des wissenschaftlich begleiteten Pilotprojekts „School Nurses“ der Stadt Wien präsentiert, aus denen dringende Handlungsempfehlungen abgeleitet wurden: Die Stadt Wien hat mit dem Pilotprojekt der „School Nurse“ (SHN), das an sechs Standorten zum Einsatz kommt, in Österreich eine Vorreiterrolle übernommen. Im Rahmen desselben leisten Pflegepersonen seit Mai 2022 an ausgewählten Bildungseinrichtungen in Wien – analog internationaler Vorbilder – einen wesentlichen Beitrag für die Verbesserung der gesundheitlichen und psychosozialen Gesundheit von aktuell rund 1400 Schüler:innen. „School Nurses nehmen einen nicht mehr wegzudenkenden Platz in der Schulgesundheitspflege ein“, ist Mag. Michaela Bilir, Leitung der Expert:innen-Gruppe „School Nurse“ im Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich, über-

zeugt. Sie bezeichnet deren Einsatz als „absolutes Erfolgsprojekt“.

Hoher Benefit für den Schulalltag

Bereits die ersten Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes „School Nurse“ durch das Zentrum für Public Health der Medizinischen Universität Wien belegen den hohen medizinischen Benefit für den Schulalltag. Bereits im ersten Halbjahr (Zeitraum: Mai – Dezember 2022) wurden 2260 Einsätze der School Nurses dokumentiert: 642 Einsätze bezüglich Notfallmanagement/Erstversorgung, 1287 Gesundheitsförderung und -prävention, 164 Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Krankheiten, 167 Gesundheitsvorsorge (Unterstützung der Schulärzt:innen bei Impfung und Reihenuntersuchungen). Prof. Hans-Peter

Hutter vom Zentrum für Public Health der Medizinischen Universität Wien betont: „Aus Public Health-Sicht kommt der Spezialisierung „School Nurse“ im Bereich der Gesundheitsberufe daher eine äußerst hohe Bedeutung und großes Potenzial für die Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen zu.“

School Nurse ermöglicht Teilhabe

Die Betreuung durch die School Nurse ermöglicht chronisch kranken Kindern die Teilhabe am Unterricht und an Schulveranstaltungen.

Quelle: Pressekonferenz School Health Nurse – Eine Erfolgsgeschichte am 20. Juni in Wien

Hier steht eine Anzeige.

 Springer